

## *Flauto dolce con echo*

### **Vom 30. und 31.01.2010 fand das 2. Blockflötenfest am Musikum Salzburg statt**

*Ein Nachbericht von Natalie Gal*

„Ich hätte euch am liebsten vom Fleck weg für unser Faschingskonzert engagiert“ zeigte sich Ilse Strauß, Lehrerin an der Musikschule Innsbruck und Jurorin bei „Flauto dolce con echo“ gleich zu Beginn des ersten Veranstaltungstages vom Beitrag eines im Charleston look gekleideten Schülerensembles begeistert, das musizierend und tanzend in einer originellen Choreographie für heiter - ausgelassene Stimmung im bunt geschmückten Steinway-Saal des Musikum Salzburg gesorgt hatte.

„Flauto dolce con echo“ - was so viel heißt wie „Blockflöte mit Echo“ - ist eine von den BlockflötenlehrerInnen des Musikum Salzburg entwickelte Präsentationsform, die, wie bereits beim 1. Blockflötenfest 2008, auch dieses Mal das „Herzstück“ der zweitägigen Veranstaltung bildete.

Die Initialzündung für „Flauto dolce con echo“ fand 2007 statt, als das Thema „Motivation“ innerhalb der Weiterbildungen des Musikums ins Zentrum gerückt wurde und in diesem Zusammenhang Überlegungen in der Fachgruppe angestellt wurden, was man Nachhaltiges für das Image und die Wertschätzung der Blockflöte tun könne. Wie lässt sich erreichen, fragten sich die BlockflötenlehrerInnen des Musikums, dass nicht nur die sog. Elite an Wettbewerben teilnimmt, sondern auch alle anderen die Möglichkeit erhalten, ihr Können unter Beweis zu stellen und sich einer breiteren Öffentlichkeit in entspannter Atmosphäre zu präsentieren? Wie kann man es schaffen, dass ein größerer Anteil der rund 750 BlockflötenschülerInnen des Musikums über den Anfängerunterricht hinaus dabei bleibt? Zurzeit ist der überwiegende Teil der SchülerInnen in der Unterstufe und insgesamt nur rund 60 SchülerInnen in der Mittelstufe und in der Oberstufe.

Auf der Suche nach neuen Impulsen stieß ein ganzheitlicher Ansatz aus dem Bereich der Individualpsychologie auf höchstes Interesse, das sog. „Encouraging-Training“, das auf Theo Schoenaker und Alfred Adler zurückgeht und sich auf das Selbstwertgefühl und die Stärken jedes Einzelnen konzentriert. Der Begriff „Encouraging“ steht für Ermutigung und diese sei das einzige Mittel, das das natürliche Wachstumspotential des Menschen zur Entfaltung bringen könne, heißt es dort unter anderem. „Wenn ich dich anschau, berühre, ein gutes Wort der Anerkennung sage, dich sein lasse, wie du bist, oder dich anlächle und du fühlst dich dadurch besser, dann war das, was ich tat, eine Ermutigung für dich“ so Theo Schoenaker.

Die Encouraging-Trainerin Eva Mayr wurde zu Weiterbildungen ans Musikum eingeladen, die BlockflötenlehrerInnen trafen sich zu Diskussionsrunden und entwickelten im Laufe mehrerer Monate die Präsentationsform „Flauto dolce con echo“, die in ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm eingebettet wurde.

Rund 100 SchülerInnen aller Altersstufen nahmen heuer an dieser wettbewerbsalternativen Präsentationsform teil. „Die große Bandbreite macht den besonderen Reiz dieses Festes aus“ meint Mag. Peter Martin Lackner, Fachgruppenleiter für Blockflöte am Musikum Salzburg, Initiator und Organisator des Blockflötenfestes und betont, dass ihm der Austausch besonders wichtig sei: sehr gute SchülerInnen, für die der Auftritt eine Generalprobe für den Wettbewerb „Prima la musica“ darstellen könne, als auch weniger erfahrene SchülerInnen

sollen die Möglichkeit zur Präsentation bekommen. Auch Michael Seywald, pädagogisch-künstlerischer Landesdirektor des Musikums, ist es ein Anliegen, mit dieser Veranstaltung allen, die den Mut haben und sich der Situation stellen möchten, einen öffentlichen Rahmen zu schaffen.

Anders als bei herkömmlichen Wettbewerben gibt es bei „Flauto dolce con echo“ keine Auflagen, im Mittelpunkt steht die Präsentation. Solistisch, als Duo, Trio, Quartett, in gemischten Ensembles bis hin zum Blockflötenchor wurden Beiträge verschiedener Stilepochen - vom mittelalterlichen „Trotto“ bis zur zeitgenössischen „Popsuite“ - auf diversen Flöten von der Sopranino bis zum Großbass, aber auch auf „Exoten“ wie dem Gemshorn vorgestellt.

Für jede/n SchülerIn bzw. jedes Ensemble ist eine Auftrittszeit von 10 Minuten vorgesehen, die einerseits die Präsentation und andererseits ein direkt im Anschluss daran stattfindendes Echo in Form eines differenzierten Feedbacks der Fachjury umfasst. Ilse Strauß und Michael Seywald bildeten heuer die Jury. Nach dem Vortrag der vorbereiteten Stücke auf der Bühne wurden die Kandidaten von Mag. Peter Martin Lackner, der die Moderation innehatte, gebeten, vor der Jury auf einer gemütlichen Sitzgruppe Platz zu nehmen. Dort nahmen sie Lob, Tipps und positiv formulierte Kritik entgegen, die von den beiden Juroren sehr einfühlsam und dem Alter des jeweiligen Spielers entsprechend vorgebracht wurden. Dabei gingen die beiden Juroren sehr individuell auf die Persönlichkeit der Spieler ein, hoben ihre Stärken hervor, gaben Anregungen und konkrete Übehilfen und regten durch das Gespräch und Fragestellungen zu eigenen Reflexionen an.

Nicht nur die KandidatInnen nahmen die Kommentare äußerst aufmerksam entgegen, auch für das Publikum waren diese Feedbackrunden aufschluss- und lehrreich. Viele Aspekte der Musik und der Darbietung wurden auf diese Weise anschaulich gemacht, man konnte erleben, auf welche Weise positive Verstärkung erfolgen kann, wurde zum genaueren Hinhören angeregt, und vielleicht auch zum Hinterfragen eigener Ausdrucksweisen und Verhaltensmuster.

Im Anschluss an das Jurygespräch durften dann noch Lose für die Tombola gezogen werden, die im Rahmen des Abschlusskonzertes mit Highlights der Blockflötenliteratur eingelöst wurden. Dieses fand im Anschluss an die letzte Runde von „Flauto dolce con echo“ als krönender Abschluss im voll besetzten Steinway-Saal statt. Sachpreise der Mayrischen Musikalienhandlung, der Salzburger Bachgesellschaft, der Salzburger Theater(Off)ensive, der Firmen Öllerer, Moeck und Mollenhauer u.v.a. warteten neben einer Urkunde auf jeden Teilnehmer.

Der Fest- und Erlebnischarakter war beim Besuch des 2. Blockflötenfestes sichtbar und spürbar: selbstgebastelte Riesenblockflöten, Luftballons und Girlanden schmückten die Räumlichkeiten. Im Foyer und in den Gängen herrschte reges Treiben. SchülerInnen aller Altersstufen, die mit ihren LehrerInnen und Angehörigen zum Teil eine weite Anreise auf sich genommen hatten, bereiteten sich auf Ihre Auftritte vor, lauschten den Darbietungen, konnten sich am Buffet stärken und am Rahmenprogramm teilnehmen.

Eine besondere Attraktion stellte die „Blockflötenschatzsuche“ dar, an der 87 Kinder teilnahmen. Mittels Schatzkarte galt es, einzelne Stationen im Haus ausfindig zu machen, an denen Aufgaben gelöst werden mussten, die einen schließlich zum Ziel führten: zum phantasievoll mit Spinnweben dekorierten Schatzzimmer samt Schatztruhe.

Fachleute der Fa. Mollenhauer übernahmen bei der „Blockflötenklinik“ kostenlos Reparaturen an mitgebrachten Instrumenten, bei der Blockflötenausstellung wurden Instrumente ausprobiert und bei der Notenausstellung der „Mayrischen Musikalienhandlung“ konnten Interessierte nach Herzenslust stöbern.

Das nächste Blockflötenfest ist für 2012 geplant. Eventuell soll „Flauto dolce con echo“ noch durch eine Schüler-Jury ergänzt werden nach dem Vorbild von „Ensembletreffen Berlin“, „Ensembletreffen Oberösterreich“ und der Musikum-internen Veranstaltung „Pianoforum“.